

IX.

Zur Geschichte des vormaligen Klosters Derneburg im Fürstenthume Hildesheim.

Von Fr. Eduard Crusius, Pastor zu Immenrode.

Die ursprüngliche Stiftung des Klosters Derneburg ist in das Jahr 1143 zu setzen, und geschah durch die Gebrüder Hermann und Heinrich, Grafen von Winzenburg¹⁾. Diese bestimmten ihren Hof zu Derneburg mit der dort befindlichen Capelle des heiligen Andreas und allen Zubehörungen zu geistlichen Zwecken, und überwiesen deßhalb ihr gedachtes Eigenthum dem Diöcesanbischofe. Der damalige Bischof Bernhard von Hildesheim stellte über diese Schenkung am 9ten April 1143 eine besondere Urkunde aus. In dieser Urkunde wird Hermann selbst als Graf von Asleburg bezeichnet, eine Bezeichnung, welche sich sonst gewöhnlich bei seinem Bruder Heinrich findet. Die gräflichen Schenkgeber werden vom Bischofe als erlauchte Männer bezeichnet, und es wird ihnen und ihren Nachkommen und Erben die Schirmvoigtei über die neue Stiftung zugesichert.

Die mehrerwähnte Urkunde befand sich vormals nicht im Kloster Derneburg, wie man hätte erwarten mögen, sondern nach dem Wolf-Metternichschen Verzeichnisse des Domcapitularen Archivs zu Hildesheim vom Jahre 1667 ward sie in

¹⁾ Lauenstein's hist. dipl. Hild. p. II. S. 247. — Strube's Nebenstunden III. N. 20. S. 329. — Roken's Monographie über die Winzenburg, S. 51.